Evangelischer Kirchenbote Oktober 2004

Ein Neues Testament mit Pfälzer Esprit
Überkonfessionelle Initiative bringt „Gute Nachricht für die Pfalz“ heraus – Zunächst 10 000 Exemplare

Wollen das Neue Testament unter die Pfälzer bringen (von links): Michael Landgraf vom Bibelverein, Thomas Kiefer vom Bibelwerk, Jochen und Sonja Bähr von der Kurz-Bähr-Stiftung und Matthias Korsinek vom Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden. (Foto: LM)

Eine überkonfessionelle Initiative wird im kommenden Frühjahr eine Sonderedition des Neuen Testaments für die Pfalz herausbringen. Das 300 Seiten starke Taschenbuch „Die Gute Nachricht für die Pfalz“ werde neben dem Neuen Testament noch 30 bis 40 Seiten mit Pfälzer Esprit enthalten, sagte Mitinitiator Jochen Bähr. Es werde zunächst in einer Auflage von 10 000 Stück erscheinen, ein Exemplar solle nicht mehr als 2,30 Euro kosten.

Das Buch richte sich an Menschen, die sich von Bibel und Kirche etwas entfernt hätten, sagte Pastoralreferent Thomas Kiefer vom Bibelwerk der Diözese Speyer. Es enthalte Tipps zum Lesen der Bibel und zum Beten. Daneben stünden Bibeltexte und Bibelsprüche auf Pfälzisch sowie humoristische Beiträge. Ebenfalls enthalten sind Erklärungen christlicher Feste, Ansprechpartner in der Pfalz zu Glaubensfragen und Hinweise auf biblische Antworten bei Lebensfragen.

Das Neue Testament werde in der Übersetzung der „Gute-Nachricht-Bibel“ gedruckt, sagte Bähr. Dies ist die einzige Übersetzung, die evangelische und katholische Kirche sowie die Vereinigung Evangelischer Freikirchen gemeinsam anerkennen. In der Vorbereitungsphase hätten sich die Vertreter von katholischer, evangelischer und freikirchlicher Seite als wunderbare Gemeinschaft erwiesen. Zu theologischen Differenzen sei es nicht gekommen, sagte Pfarrer Michael Landgraf vom Pfälzischen Bibelverein. Das Buch schaffe einen verständlichen Zugang zur Bibel und wolle „die Leser nicht mit theologischen Problemen zumüllen“. Alle Beteiligten seien sich in der Liebe zur Bibel einig und wollten sie anderen schmackhaft machen, sagte Pastor Matthias Korsinek vom Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden Landau.

Die Kosten für die Erstauflage betrügen etwa 22 000 Euro, sagte Bähr. Die „Familie Kurz-Bähr-Stiftung zu Mußbach“ habe die Anschubfinanzierung übernommen. Die Stiftung habe sich zur Minderung von Not und zur Mehrung des Gotteslobs verpflichtet. Auch der Pfälzische Bibelverein beteilige sich mit Spenden. Über die Buchhandlung des Bibelvereins werde „Die Gute Nachricht für die Pfalz“ vertrieben. Landgraf hofft, mit dem regionalen Zugang viele Interessenten für das Buch zu gewinnen. Je mehr Vorbestellungen eingingen, desto günstiger könne das einzelne Exemplar abgegeben werden.

Die Initiatoren hoffen nicht nur auf Gemeinden, Konfirmanden- und Firmgruppen sowie Bibelgesprächskreise als Besteller. Das Buch könne auch in Hotels, Gaststätten und anderen touristischen Einrichtungen weitergegeben werden. Vorbestellungen sind bei der Buchhandlung des Bibelvereins in Neustadt, Stiftstraße 23, oder bei Familie Bähr, Telefon 0 63 21/6 06 69, möglich. koc